

---

# I. Arbeit, Bewußtsein, Bildungsarbeit

## 1. Vorerst kein „Ende der Arbeitsgesellschaft“

Ralf Dahrendorf nutzte den Soziologentag 1982 zur Verkündung des absehbaren „Endes der Arbeitsgesellschaft“. Nachdem er die Gewerkschaften sowohl für die zunehmende Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht als auch wegen ihrer Bemühungen um eine Vollbeschäftigung kritisiert hatte, deutete er „den Weg zu einer Gesellschaft der Tätigkeit“ als positive Alternative an (Dahrendorf 1983, 37). Auch die neokonservativen Theoretiker der „postindustriellen Gesellschaft“ beschreiben den sozialen Wandel in den Industriegesellschaften zugunsten des Dienstleistungsbereichs und der Freizeit als quasi-automatische positive Tendenz, die das Festhalten an Kategorien wie „Kapitalismus“ oder „ökonomische Basis“ sowie die genaue Betrachtung der Veränderungen der gesellschaftlichen Arbeit als antiquiert erscheinen läßt. So behauptet z.B. Daniel Bell, die Gesellschaft werde „primär nicht von der Wirtschaft, sondern von der Politik bestimmt“ und „die wichtigste Klasse“ setze sich „überwiegend aus Akademikern“, und zwar aus „Wissenschaftlern, Technologen, Verwaltungsexperten und Kulturschaffenden zusammen“ (Bell 1975, 265 f).

### 1.1 Entwicklungstendenzen im Arbeitsbereich

Hierzu zunächst fünf Feststellungen:

- 1) Es gibt nach wie vor eine strukturelle Dominanz und eine gesellschaftliche Hegemonie derjenigen, die Kapital besitzen oder darüber verfügen; dieser Tatbestand wird selbst durch den Flick-Skandal nur unzureichend erhellt.
- 2) Der erbitterte Widerstand der Unternehmer gegen durchgreifende Arbeitszeitverkürzungen verweist auf den fortbestehenden gesellschaftlichen Interessengegensatz, spricht gegen eine quasi-

automatische Entwicklungstendenz zur „Freizeitgesellschaft“ (Scheuch 1977, 152) und läßt die Gewerkschaften als einzig relevante Kraft erscheinen, die etwas zur Realisierung der „Gesellschaft der Tätigkeit“ unternimmt.

3) Die einschneidende staatliche Sparpolitik mit ihren fatalen Folgen vor allem im Sozial-, Bildungs- und Kulturbereich belegt die Abhängigkeit der politischen Gestaltungsspielräume von „der Wirtschaft“ sehr deutlich.

4) Bei aller Kritik der statistischen Kategorien muß man feststellen, daß 1983 auch in der Bundesrepublik die Mehrzahl der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt ist (13 von 25 Millionen) und die Angestellten und Beamten mit 47 Prozent die größte Erwerbstätigen-gruppe darstellen (WSI 1984, Stat. Bundesamt 1983). Allerdings gibt es immer noch über 10 Mio. Arbeiter, und der Angestelltenstatus signalisiert nur begrenzt eine privilegierte Lebenssituation: 61 Prozent aller Haushalte verfügen über ein monatliches Nettoeinkommen von weniger als DM 2.500 (Stat. Bundesamt 1983).

5) In den westlichen Industrienationen hat sich trotz einer Arbeitslosenquote von ca. 10 Prozent in der Zeit von 1970 bis 1979 die Zahl der Arbeitsplätze erheblich vermehrt, und zwar von 299 auf 327 Mio. Dieses überraschende Ergebnis veranlaßte Joseph Huber zu der Feststellung: „Man mag dies bedauern oder begrüßen, über die 'Abschaffung der Arbeit' ebenso wie über das 'Ende der Industriegesellschaft' zu fabulieren, ist glatte Desinformation“ (Huber 1984, 170).

Es muß also um die skizzenhafte Analyse der Entwicklungstendenzen der Arbeit im Rahmen einer kapitalistischen Industriegesellschaft gehen, und das sowohl unter dem Aspekt der 'objektiven' Strukturen wie der 'subjektiven' Disposition der Individuen. Hierzu vier Thesen: 1) Die auf dem Dortmunder Soziologentag 1984 offen ausgetragene Kontroverse über die „Zukunft der Industriearbeit“ wurde von Horst Kern und Michael Schumann auf der Basis ihrer neuesten Studie mit einer überraschenden These eröffnet: Danach erfolgen die sich in den Kernbereichen der Industrie vollziehenden technischen und organisatorischen Veränderungen auf der Basis von unternehmerischen Produktionskonzepten, in denen der menschlichen Produktivitätskraft eine erhöhte Bedeutung zukommt und die durch die Betonung von Qualifikationen und Dispositionsmöglichkeiten sogar in die Richtung einer

Aufhebung von Arbeitsteilung tendieren. Diese sozial gesteuerten und nicht auf technologische Sachzwänge zurückgehenden Produktionskonzepte eröffnen positive Perspektiven und Einflußmöglichkeiten auf die Gestaltung der Arbeit für die Gruppe der Rationalisierungsgewinner; ihnen stehen im Kernbereich der Industrie aber in ihren Interessen bedrohte Rationalisierungsduldner gegenüber, und als Verlierer haben sowohl die Beschäftigten der Krisenbranchen wie die Arbeitslosen zu gelten (Kern/Schumann 1984, ähnlich Brandt 1981). Aber es gibt empirisch begründete Zweifel an der generellen Gültigkeit der optimistischen These von den Rationalisierungsgewinnern: Sie gilt möglicherweise nur für die Einführungsphasen neuer Systeme, bezieht sich nur auf eine sehr geringe Zahl von Arbeitnehmern und übersieht z.B. die Tendenzen zur „Mechanisierung der geistigen Arbeit“ (Bechmann u.a. 1979) durch den Computereinsatz, die schon zu kritischen Reaktionen von Ingenieuren geführt haben (Cooley 1978, Duhm u.a. 1983). In diesem Zusammenhang verdient auch der Aufbau und die Vernetzung von neuen inner- und außerbetrieblichen Kontroll- und Kommunikationstechnologien Beachtung.

Die Ansätze zur Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur Verlagerung von Computer-Arbeitsplätzen in den häuslichen Bereich scheinen eher auf eine Intensivierung der Arbeit als auf eine relevante Arbeitszeitverkürzung hinauszulaufen.

Zum Thema „Arbeit und Technik“ belegen u.a. unsere Wertstudie (Schumann u.a. 1982), die Arbeiten der Gruppe um R. Becker-Schmidt über berufstätige Frauen (Becker-Schmidt 1984) und das Peiner Humanisierungsprojekt (W. Fricke u.a. 1981)

- daß man weder für alle Arbeitnehmergruppen noch in jeder Interessendimension von negativen Rationalisierungserfolgen, also von einer weiteren Differenzierung der Arbeit auszugehen hat und
- daß trotz aller Problematik der Arbeitssituation bei den Beschäftigten ein Interesse an der inhaltlichen Gestaltung der Arbeit und am Einbringen der eigenen Person vorhanden ist, so daß von einer ausschließlich „instrumentellen Arbeitsorientierung“ keine Rede sein kann.

2) Die durch hohe Exportquoten belegten Erfolge bundesdeutscher Unternehmen auf den Weltmärkten und der auch 1984 zu konstatierende große gesellschaftliche Reichtum basieren auf der Leistung von

25 Mio. Erwerbstätigen, die ihre Einkommen allein in der Zeit von 1965 bis 1978 verdreifachen konnten (Bischoff/Maldaner 1980, 187). Allerdings sind deutlich rückläufige bzw. negative Wachstumsraten der Gesamtwirtschaft (von 1975 auf 1970 nur 10 Prozent statt 36 Prozent von 1965 auf 1960) nicht zu übersehen.

Krisen und Rationalisierungstendenzen sowie die demographische Entwicklung hatten die Prognostizierung von ca. 4,5 Mio. Arbeitslosen für 1990 (IAB) zur Folge, was unter Einschluß der sogenannten stillen Reserve eine über 50-prozentige Steigerung gegenüber dem heutigen Stand bedeuten würde. Schon sprechen kritische Analytiker von der Zwei-Drittel-Gesellschaft der Habenden und konservative Sozialpolitiker denken über die Regierbarkeit der Republik bei 15 bis 20 Prozent dauerhaft ausgegrenzter und kaum noch unterstützter Menschen nach. Der gesellschaftliche Skandal der Arbeitslosigkeit u.a. von 660.000 Jugendlichen unter 25 Jahren, die einschneidenden psychischen und sozialen Folgen sowie die zunehmende Armut durch Ausgrenzung aus der Arbeitslosenunterstützung (Balsen u.a. 1983, WSI 1984) erfordern politische Lösungen, von denen eine in der radikalen Verkürzung der Arbeitszeit liegen müßte (Mayr/Janßen 1984). Arbeitslosigkeit und Armut sind keine Chance (Dahrendorf 1983), sondern ein individuell und gesellschaftlich ebenso trauriger wie bedrohlicher Zustand: vor allem die Arbeitslosen-Studien von Marie Jahoda belegen die zentrale Bedeutung der Arbeit für die menschliche Identität (Jahoda 1975, 1983) und neuere Untersuchungen über das Krisenbewußtsein der Beschäftigten signalisieren eine große Anfälligkeit für scheinbar plausible autoritär-nationalistische Krisenlösungsansätze (Bierbaum u.a. 1977, Einemann 1982, Zoll 1984).

3) Der technische Wandel und die erkämpften Arbeitszeitverkürzungen haben insgesamt kaum zu einem nennenswerten Abbau der mit der Erwerbsarbeit verbundenen Belastungen geführt. Die statistische Verringerung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitszeit von 2.100 Std. im Jahre 1952 auf 1.600 Std. im Jahre 1983 und die Verlängerung des Urlaubs auf 29 Tage wurde z.B. begleitet von einer erheblichen Ausweitung der Schicht- und Wochenendarbeit und von längeren An- und Abfahrtswegen zur Arbeit. Die Intensivierung der Arbeit, die nach wie vor über 2 Mio. Arbeitsunfälle jährlich, immer wieder festgestellte gesundheitliche Störungen der Arbeitnehmer und die Tatsache,

---

daß über die Hälfte der Erwerbstätigen vor dem Erreichen des Rentenalters aus dem Produktionsprozeß ausscheidet, belegen u.a. die hohen Gesamtbelastungen der Arbeitnehmer, wobei die Grenze zwischen körperlichen und nervlichen Belastungen kaum zu ziehen ist.

4) Hohe Belastungen in der Arbeit, eine zumindest vage Vorstellung von den auf Basis des vorhandenen Reichtums gegebenen individuellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten sowie die Duldung oder aktive Mitwirkung an der Produktion gesellschaftlicher Irrationalitäten haben bei relevanten Gruppen der Beschäftigten einen Wertewandel (Klages/Kmieciak 1979) eingeleitet, der jedoch nur begrenzt verhaltenswirksam wird bzw. werden kann. Die rücksichtslose Ausbeutung der menschlichen und natürlichen Ressourcen führt zu destruktiven Entwicklungen, die das menschliche Leben in Arbeit und Freizeit ernsthaft bedrohen. Immer mehr Menschen wird klar, daß sich diese Gesellschaft kaum länger den Luxus leisten können, z.B. 50 bis 80 Mrd. DM jährlich durch Umweltschäden, über 100 Mrd. DM durch die Arbeitslosigkeit, ca. 30 Mrd. DM für berufsbedingte Erkrankungen und 50 Mrd. DM für die Rüstung zu vergeuden. Die Ökologiebewegung, die Friedensbewegung und neue Aktivitäten der Arbeiterbewegung sind eine Ausdrucksform des durch die gesellschaftliche Entwicklung ausgelösten Wertewandels; ein anderer Ausdruck ist der sich zumindest in einigen Bevölkerungsgruppen ausbildende und von Opaschowski beschriebene „freizeitkulturelle Lebensstil“ (Opaschowski 1983, 69f), in den eine stärkere Orientierung auf das „Sein“ anstelle auf das „Haben“, um mit Erich Fromm zu sprechen (Fromm 1976), eingeht.

## 1.2 Entwicklungstendenzen im Freizeitbereich

Die Entwicklungstendenzen im Arbeitsbereich haben Konsequenzen für den Freizeitbereich, die wiederum auf den Sektor der Produktion zurückwirken. Außerdem sind relativ eigenständige Entwicklungen im Freizeit- und Kulturbereich zu analysieren.

1) Die identitätsbedrohenden Folgen der erzwungenen Freizeit für die Arbeitslosen erfordern eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit für alle Beschäftigten. Trotzdem behält die Arbeit ihren zentralen gesell-

schaftlichen Stellenwert; sie prägt und belastet den Menschen stärker, als statistische Zahlen zum Ausdruck bringen. So dürfen z.B. die Dauer der An- und Abfahrt zur Arbeit, die Folgen der Schichtarbeit und die statistisch kaum erfaßte Schwarzarbeit mit einem Volumen von ca. 40 Mrd. DM und 400.000 Arbeitsplätzen jährlich (Burgdorff 1983, 18) nicht vergessen werden. Bei aller Relativierung von wahrscheinlich zu optimistischen Zahlen kann aber eine Tendenz zur Zunahme der von Erwerbsarbeit freien Zeit festgestellt werden, die aufgrund der Einkommensverbesserungen unter Einsatz der privat verfügbaren Mittel genutzt wird. Nach Erhebungen von Opaschowski hat die nicht durch Schlafen, Essen, Anziehen und Arbeitswege gebundene täglich verfügbare freie Zeit von 2,5 Std. im Jahr 1952 auf 4,5 Std. im Jahr 1983 zugenommen; zugleich haben sich die jährlichen Ausgaben eines Haushaltes mit mittlerem Einkommen für Freizeitwecke allein von 1970 bis 1981 auf ca. DM 5.000 gesteigert und damit mehr als verdreifacht (Opaschowski 1983, 43, 48). Die umfangreiche Ausstattung der Privathaushalte mit technischen Geräten und der sinkende Ausgabenteil der Aufwendungen für das Lebensnotwendigste tragen zur Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten bei und sind zugleich ein Beleg für die Bedeutung der „ökonomischen Basis“ der Gesellschaft. Allerdings hat die Expansion der Freizeitausgaben Rückwirkungen auf den Produktionsbereich. Man schätzt den Umsatz der Freizeit- und Kulturindustrie auf ca. 150 Mrd. DM jährlich (vgl. Spiegel 1983, 131) und die Zahl der in diesem Bereich Beschäftigten auf ca. 4 Mio. (Opaschowski 1983, 47). Auch wenn diese Zahlen als etwas zu hoch angesetzt erscheinen: Sie belegen unabweisbar nicht direkt vom Produktionsprozess abhängige, zahlungsfähige, millionenfache individuelle Entscheidungsmöglichkeiten mit erheblichen gesellschaftlichen Konsequenzen.

2) Die durch den technischen und organisatorischen Wandel eher verstärkte Tendenz zur Differenzierung der Arbeitssituationen sowie die Unterschiede in den Qualifikations- und Gehaltniveaus konstituieren — neben den alten „Klassenlinien“ — auch ein unterschiedliches Freizeitverhalten. So verschieden wie die Möglichkeit des Einbringens der eigenen Person in die Arbeit ist, so unterschiedlich ist auch die im Freizeitbereich durch eigene Aktivitäten erreichte Stabilisierung der Identität. Die „Kompensationsthese“ (z.B. Habermas 1958), nach der in der Freizeit ein Ersatz für die in der Arbeit unmögliche personelle Ent-

faltung gesucht und gefunden wird, erweist sich in beide Richtungen als unhaltbar. Zum einen kann das Theorem der ausschließlich „instrumentellen Arbeitsorientierung“, die die Arbeit nur unter dem Aspekt des Geldverdienens betrachtet, als empirisch und theoretisch widerlegt gelten; zum anderen belegen sozialstatistische und soziobiographische empirische Analysen eher eine Verlängerung der Arbeitserfahrungen in den Freizeitbereich. Schichtarbeiter kommen z.B. in ihrer Freizeit kaum über die Regeneration ihrer Kräfte hinaus: „Die tägliche Arbeit bestimmt auch dort die außerbetriebliche Lebensweise, wo man scheinbar frei von ihr ist“ (Schlösser 1981, 157). Darüber hinaus stellte das Göttinger SOFI fest: „Je weniger dagegen die Arbeit restringiert ist und somit subjektive Identifikation mit ihr gestattet, umso mehr wird auch die außerbetriebliche Zeit als Möglichkeit zur Entfaltung begriffen“ (Osterland 1975, 181). Bei der Ausübung von Ehrenämtern z.B. in Sportvereinen wurde eine deutliche Dominanz der höheren sozialen Schichten festgestellt (Bischoff/Maldaner 1980, 268), und unter den Funktionären von politischen Parteien sind Arbeiter kaum noch zu finden (für die SPD vgl. z.B. Raschke 1974).

3) Die Beschreibung von Ansätzen eines gesellschaftlichen Wertewandels, der u.a. sozialen und selbstbestimmten Aktivitäten eine erhöhte Bedeutung zuweist und für den Freizeitbereich als Herausbildung eines „freizeitkulturellen Lebensstils“ (Opaschowski 1983) charakterisiert wurde, darf nicht den Blick auf die dominanten Freizeitbeschäftigungen und ihre Folgen verstellen. Bei allen theoretischen, definitorischen und methodischen Problemen, auf die Nauck hingewiesen hat (Nauck 1983), bestätigt die Untersuchung der Freizeitaktivitäten die schon 1961 von Jürgen Habermas formulierte These vom „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ (Habermas 1962). 60 Prozent der „freien Stunden“ werden für den Konsum von Massenmedien (Fernsehen, Musikhören, Zeitungen und Bücher lesen) aufgebracht, und bei den regelmäßig oder häufig ausgeübten Aktivitäten sind das Fernsehen und das Lesen von Zeitungen und Zeitschriften bei über 75 Prozent der Befragten einsame Spitzenreiter (Spiegel 1983). Die Ausgaben für eher aktive Betätigungen im Do-it-Yourself-Bereich, für Sport und Gartenarbeit haben zwar hohe Steigerungsraten, ihr Anteil an den Freizeitstunden beläuft sich aber insgesamt lediglich auf ca. 15 Prozent (Opaschowski 1983, 48; Spiegel 1983). An dieser Situation hat

auch die herrschende Kulturpolitik nichts geändert: Während die traditionelle Kulturpolitik täglich maximal 500.000 Menschen erreicht, besitzen ca. 20 Mio. Bundesbürger ein Fernseh- und Radiogerät und die Tageszeitungen erreichen Auflagehöhen von über 20 Mio. Exemplaren (Bischoff/Maldaner 1982, 263). Den gut 4 Mrd. DM, die die öffentlichen Haushalte jährlich für den Kulturbereich ausweisen, standen 1983 Ausgaben der privaten Haushalte für Bildung und Unterhaltung in Höhe von 71 Mrd. DM gegenüber (Bischoff/Maldaner 1982, 240). Mit den neuen Medien und Kommunikationstechnologien droht eine weitere Verschärfung der mit der Form der einseitigen und von Großkonzernen gesteuerten Massenkommunikation verbundenen Probleme, die u.a. in der Verstärkung der Passivität, der Entpolitisierung und auch der Verbreitung reaktionären Gedankenguts zu sehen sind (vgl. z.B. Negt/Kluge 1972). Zu betonen ist allerdings, daß sich diese Entwicklung keineswegs als technologisches oder ökonomisches Zwangsgesetz durchsetzt, sondern sowohl politisch als auch durch das Verhalten des Einzelnen zu beeinflussen ist. Polemisch formuliert: Keiner der Millionen Menschen, die täglich die Bild-Zeitung kaufen, wird zu dieser Tat gezwungen; auch sind die Massenmedien nicht völlig immun gegen den Publikumsgeschmack, wie z.B. die wachsende Bedeutung ökologischer Themen selbst in den Unterhaltungszeitschriften verdeutlicht. Theoretisch ist durchaus vorstellbar, daß die Möglichkeiten zur Selbstbestimmung im Bereich der Nichtarbeit genutzt werden, zur Politisierung der Menschen führen und eine kritische Rückwirkung auf den Produktionsbereich zur Folge haben (Kern/Schumann 1973, 157 f; Bischoff/Maldaner 1980, 164, 278; Fricke u.a. 1981, 238). Dies wird aber nicht durch eine staatliche Kulturpolitik gefördert, die den größten Teil der verfügbaren Mittel zur Subvention der „Hochkultur“ (1,6 Mrd. DM für Theater und Oper) einsetzt, für Volkshochschulen nur ca. 300 Mio. DM über hat und dezentralen Initiativen kaum mehr als 50-60 Mio. DM zuweist (Bischoff/Maldaner 1982, 250 ff).



### 1.3 Politische und pädagogische Perspektiven

Man kann durchaus mit Adorno einen „Widerspruch zwischen der demokratischen Ordnung und dem tatsächlichen Bewußtsein derer, die durch die Verhältnisse nach wie vor zur Unmündigkeit verhalten sind“ (Adorno 1962, 66), konstatieren. Aber im Arbeits- wie im Freizeitbereich haben weder restriktive Arbeitsbedingungen noch die Freizeit- und Kulturindustrie eine völlige „Entmenschlichung“ des Menschen und eine Zerstörung der subjektiven Identitäten und Interessen erreicht. Es gibt sowohl im Bewußtsein als auch im Handeln der Menschen Anknüpfungspunkte für politische und pädagogische Ansätze, die auf eine Stärkung der Autonomie und Kompetenz der Persönlichkeit sowie des demokratischen Bewußtseins zielen und sich mit dem Etikett „emanzipatorisch“ kennzeichnen lassen. Menschen können befähigt werden, ihre Situation als gesellschaftliche zu analysieren, ihre Persönlichkeit zu entfalten und zur Durchsetzung ihrer Interessen sowohl ihr eigenes Verhalten als auch gesellschaftliche Verhältnisse zu ändern.

Die für solche Lernprozesse erforderlichen Kommunikationsstrukturen, von Habermas als „kritische Publizität“ (Habermas 1962, 294) und von Negt/Kluge als „proletarische Öffentlichkeit“ (Negt/Kluge 1972, 106) bezeichnet, lassen sich nicht über alternative große Apparate, sondern nur durch dezentral ansetzende Aktivitäten aufbauen (vgl. Adorno 1962, 65). Die Einleitung von Prozessen eines möglichst selbstbestimmten „lebenslangen Lernens“ als wesentliche Bedingung für Emanzipation gilt sowohl in der Erwachsenenbildung (Siebert 1972, Görs 1978) als auch in der kommunalen Kulturpolitik (Hoffmann 1974, 135) und in der Freizeitpädagogik (Opaschowski 1983, 140) als zentrales Ziel. Bildungs- und Emanzipationsprozesse der „einfachen“ Menschen in den Stadtteilen und Betrieben, die oft zugleich politische Prozesse sind, stellen eine wesentliche Rahmenbedingung für die gesellschaftlichen Veränderungen dar. Die Initiierung und Stabilisierung solcher längerfristigen Entwicklungen bedarf nach den bisherigen Erfahrungen trotz aller wünschenswerter Selbstorganisation der Moderation und Unterstützung durch externe und besonders ausgebildete Berater; Ivan Illichs beißende Kritik der „neuen Gattung von Selbsthilfeexperten“ (Illich 1983, 69) eröffnet kaum reale Perspektiven.

Prozesse der emanzipatorischen Bewußtseinsbildung können und müssen sowohl im Arbeits- wie im Nichtarbeitsbereich ansetzen, die Arbeitslosen ebenso wie die potentiell Arbeitslosen einbeziehen und so die Grundlagen für gesellschaftliche Veränderungsperspektiven legen, die auch den Produktionsbereich erfassen. Sowohl die konservative Idealisierung der „Freizeitgesellschaft“ als auch die von André Gorz artikulierte Bereitschaft, die Kernbereiche bürgerlicher Herrschaft weitgehend sich selbst zu überlassen und sich auf die Ausgestaltung der „autonomen Sphäre“ zu konzentrieren (Gorz 1980, 91 f), greifen zu kurz. Auch aus der Perspektive einer „emanzipierten Freizeit“ (Habermas 1970, 71) muß gerade aufgrund der beschriebenen Abhängigkeitsverhältnisse die Beziehung zwischen Arbeit und Freizeit neu diskutiert werden — eine Einsicht, die sich sowohl bei den Vertretern einer „kritischen Freizeitpädagogik“ (Opaschowski 1983) als auch bei deren fortschrittlichen Kritikern (Grabbe 1982) durchsetzt und zugleich ein zentraler Aspekt der Debatten um die „Zukunft der Arbeit“ (Benseler u.a. 1982) ist. In der Praxis erweisen sich eindeutig Zuweisungen zu der einen oder anderen „Sphäre“ ohnehin häufig als wenig hilfreich: So haben wir z.B. im Rahmen einer längerfristigen Bildungsarbeit vor allem unter Nutzung des jährlich einwöchigen Bildungsurlaubs dazu beigetragen, daß sich viele durch die Ökologie- und Friedensbewegung politisierte Arbeitnehmer in einem betrieblichen Arbeitskreis für eine alternative Produktion gemeinsam mit „traditionellen Gewerkschaftern“ für eine Umstellung der Rüstungsproduktion auf sozial nützliche Güter engagieren; dieser Arbeitskreis selbst hatte wiederum eine erhebliche Öffentlichkeitswirkung außerhalb des Betriebes und diskutiert alternative regionale Versorgungskonzepte für den außerbetrieblichen Lebensbereich. Ein langfristig geplantes Bildungsurlaubs-Seminar mit Werftarbeitern wurde aufgrund der Schließung einer Bremer Großwerft zur Weiterbildung von Arbeitslosen. Aufklärungsarbeit z.B. über krebserregende Arbeitsstoffe verweist zwangsläufig auf gesundheitsgefährdende Umweltprobleme und eine sowohl inner- wie außerbetriebliche Strategie zur Beseitigung z.B. von Asbest. Umweltschutzorientierte Aktivitäten in einzelnen Regionen oder im Wohnumfeld haben wie z.B. beim Dioxin in der Regel Konsequenzen für den Produktionsbereich.

Es kommt darauf an, gezielte Ansätze zur Verbesserung der Le-

---

benssituation und zur beruflichen, politischen und kulturellen Weiterbildung für diejenigen zu entwickeln, die als gesellschaftlich benachteiligt gelten: Das sind immer noch zumindest die ca. 10 Mio. Arbeiter, 2 Mio. Arbeitslosen und 2 Mio. Sozialhilfeempfänger, aber z.B. auch viele Frauen mit insbesondere kleinen Kindern. Skizzenhaft lassen sich weitere strategische Perspektiven andeuten:

1) Langfristig ist auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine erhöhte „Zeitsouveränität“ des Einzelnen (Teriet 1977) erforderlich, zu deren Realisierung Joseph Huber aus einer „dualwirtschaftlichen Perspektive“ eine tägliche Arbeitszeit von 4 bis 5 Stunden, 5 bis 6 Stunden Haus- oder Konsumarbeit und 6 bis 7 Stunden Freizeit verlangt (Huber 1984, 220). Im Interesse einer Humanisierung der Arbeit scheint die Verlagerung von Freizeitkomponenten in die Arbeit selbst z.B. in Form von Pausen, weniger Arbeitshetze, Zeit für Weiterbildung und den Ausbau des Bildungsurlaubs geboten (Opaschowski 1983, 133f; Rinderspacher 1982, 190), die u.a. zur Umgestaltung von Arbeitsbedingungen und zur Entwicklung von technologischen Alternativkonzepten genutzt werden könnte.

2) Die sozial und ökologisch formulierte Kritik großtechnischer Systeme (z.B. Schumacher 1977, Weizenbaum 1977, Ullrich 1979) und der gesellschaftliche Wertewandel machen die Ausweitung der Eigenarbeit und den Aufbau von Kooperativen zu einer förderungswürdigen Aufgabe und erfordern den Umbau der industriellen Produktion.

3) Die Durchsetzung einer solidarischen Lebensweise und einer umfassenden Demokratisierung aller Lebensbereiche erfordert neben dem Abbau von Gewalt- und Herrschaftsstrukturen eine weitgehende Dezentralisierung von Ökonomie und Politik, ohne allerdings die positiven Errungenschaften einzelner „zentraler Systeme“ aufzugeben; das Telefonsystem oder die Existenz zentraler Versicherungskassen bilden z.B. gerade die Voraussetzung für notwendige dezentrale Kommunikationen und Selbsthilfeeinrichtungen. Die Demokratisierung im ökonomischen Bereich wird neben Mitbestimmungsstrukturen vom Arbeitsplatz bis in die Gesamtwirtschaft auch die Vergesellschaftung von Schlüsselindustrien und Banken notwendig machen.

4) Die Beeinflussung der destruktiven Wirkungen neuer Kommunikationstechnologien wäre unter Ausnutzung der mit den neuen Technologien gegebenen Möglichkeiten vorstellbar: über die bekannten For-

men der Einbeziehung des Publikums hinaus könnten Stadtteil-Sender von interessierten Bürgergruppen genutzt und mit Hilfe des Rückkanals als Kommunikationsinstrument ausgebaut werden. Es besteht technologisch durchaus die Chance, so ein Stück Gegenöffentlichkeit und dezentrale Bildungs- und Kulturarbeit im Stadtteil zu realisieren (Müller u.a. 1980).

5) Zur Stärkung des demokratischen Bewußtseins und der Persönlichkeitsentwicklung muß auch die berufliche, vor allem aber die politische und kulturelle Bildung ausgeweitet werden. Dezentrale betriebs- und stadtteilbezogene Bildungs-, Freizeit- und Kulturaktivitäten mit einem Bezug zur Lebenssituation insbesondere der gesellschaftlich Benachteiligten verdienen eine wesentlich größer dimensionierte Förderung. Dabei kommt es vor allem auf die Initiierung von längerfristigen Lernprozessen mit einer Handlungsrelevanz an, die zur Humanisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse beiträgt.

## 2. Arbeiterbewußtsein und Klasseninteressen in der Wirtschaftskrise

Ein Ziel unserer Untersuchung über „Rationalisierung, Krise und Arbeiter“ auf den Werften (Schumann u.a. 1982) bestand darin, einen empirisch fundierten Beitrag zur Diskussion um das 'Krisenbewußtsein' der Arbeiter zu leisten. Die differenzierte Analyse der objektiven Krisenauswirkungen sowie der subjektiven Krisenwahrnehmung, Krisenanalyse und Krisenreaktion von Werftarbeitern sollte zur Klärung z.B. der Fragen nach der Einschätzung

- der mit der Krise verbundenen Interessenverletzungen und Gefährdungen
- der klassenspezifischen Verteilung von Krisenlasten
- der Veränderungen des Kräfteverhältnisses zwischen Arbeitnehmern und Unternehmern sowie des eigenen Anspruchsniveaus
- der Ursachen der Krisenentwicklung
- der Krisenlösungsmöglichkeiten, der eigenen Lösungsbeiträge sowie der Rolle von Betriebsrat, Gewerkschaft und Staat

*Edgar Einemann · Edo Lübbing*

**ANDERS  
PRODUZIEREN**

*Alternative Strategien  
in Betrieb und Region*

---

## *Die Autoren*

*Edgar Einemann*, Dr. rer. pol., Dipl.-Soz., arbeitet seit 1975 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kooperationsbereich zwischen Universität und Arbeiterkammer Bremen.

1975-1980 Mitarbeit in einem industriesoziologischen Forschungsprojekt und in der Arbeiterbildung; 1980-1985 Arbeit im Arbeiterbildungs-Forschungsprojekt zu „Krise, Rationalisierung und Humanisierung“; zugleich Beteiligung an mehreren gewerkschaftlichen Arbeitskreisen. Seit 1979 Mitglied der Kommission „Wirtschafts- und Sozialpolitik“ beim Bundesvorstand der Jungsozialisten.

*Edo Lübbing*, Betriebswirt grad., Dipl.-Ökonom, studierte nach dem Abschluß der Lehre als Groß- und Einzelhandelskaufmann und dem Besuch der Fachoberschule für Wirtschaft. 1978-1980 Angestellter in der Stabsabteilung Betriebswirtschaft eines Großbetriebes der Metallindustrie. 1981-1985 Arbeit im Projekt „Krise, Rationalisierung, Humanisierung“ des Kooperationsbereichs zwischen Universität und Arbeiterkammer Bremen. Beteiligung an mehreren gewerkschaftlichen Arbeitskreisen.

---

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

*Einemann, Edgar:*

Anders Produzieren: alternative Strategien  
in Betrieb und Region / Edgar Einemann;  
Edo Lübbing. — 1. Aufl. — Marburg: SP-Verlag,  
1985

ISBN 3-924800-33-2

NE: Lübbing, Edo:

SP-Verlag Norbert Schüren GmbH  
Deutschhausstraße 31, 3550 Marburg  
3. Auflage, Marburg 1986  
Copyright © bei SP-Verlag, Marburg 1985  
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Martin Kreutter (Foto), Beate Faßnacht  
(Satz und Grafik), Marburg

Satz: Reinhard Stang, Neue Pfälzer Post GmbH, Neustadt

Druck und Bindung: Fuldaer Verlagsanstalt, Fulda

Printed in Germany

ISBN 3-924800-33-2

---

---

# Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung	9
I. Arbeit, Bewußtsein, Bildungsarbeit	13
1. Vorerst kein „Ende der Arbeitsgesellschaft“	13
1.1 Entwicklungstendenzen im Arbeitsbereich (13)	
1.2 Entwicklungstendenzen im Freizeitbereich (17)	
1.3 Politische und pädagogische Perspektiven (21)	
2. Arbeiterbewußtsein und Klasseninteressen in der Wirtschaftskrise	24
II. Betroffenenforschung für alternative Arbeitsbe- dingungen, Technologien und Produkte	41
1. Arbeitermedizin und Humanisierung 'von unten'	41
1.1 Arbeitsbedingungen und Humanisierungsinteres- sen (41) 1.2 Das Konzept einer „Humanisierung von unten“ (43) 1.3 Bildungsarbeit und Befragungsansatz (46) 1.4 Die Ergebnisse der Befragung (47) 1.5 Huma- nisierungsansätze (53) 1.6 Kooperations- und For- schungsperspektiven (55) 1.7 Forderungsschwer- punkte und Durchsetzungsstrategien zur Humanisie- rung der Arbeit (56)	
Dokument: Fragebogen Arbeitsbelastung	62
2. Rationalisierungsanalyse und Betroffenenforschung	65
2.1 Arbeiterbewegung und kapitalistische Rationali- sierung (65) 2.2 Indikatoren für die Rationalisierung- sanalyse (70) 2.3 Qualitative Ansätze zur Analyse be- trieblicher Rationalisierungsprozesse (75) 2.4 Arbeit- nehmerforschung als Bildungs- und Mobilisierungsin- strument (77)	
Dokument 1: Fragebogen Rationalisierung	80
Dokument 2: Bremer IG Metall zur Rationalisierung	90



---

3.	Rüstungskonversion und Alternative Produktion als betriebliche und politische Strategie	95
	3.1 Zur Notwendigkeit der Rüstungskonversion (95)	
	3.2 Alternative Produktion und betriebliche Umstellungen sind möglich und notwendig (98)	
	3.3 Rüstungsbeschäftigte für Alternative Produktion (101)	
	3.4 Rüstungskonversion als gewerkschaftliche Strategie (114)	
	3.5 Konversion als gesellschaftspolitische Strategie (117)	
	3.6 Zusammenfassende Thesen: Ideen und Realisierungsbedingungen einer Alternativen Produktion (121)	
	Dokument: Fragebogen zur Alternativen Produktion	124
III.	Alternative Regionalpolitik	128
1.	Zum politischen Ansatz einer alternativen Strukturpolitik auf dezentraler Ebene	128
	1.1 Unzureichende Antworten auf die politische Krise (128)	
	1.2 Umriss einer Alternative (130)	
	1.3 Kommunale und regionale Ansatzpunkte (132)	
2.	Das Beispiel London: Mobilisierende Regionalpolitik zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	133
	2.1 Der politische Ansatz (133)	
	2.2 Beteiligung der Betroffenen und dezentrale Demokratisierung (135)	
	2.3 Das Frühwarnsystem (139)	
	2.4 Die Gesellschaft zur Förderung der Beschäftigung (140)	
	2.5 Die Technologiennetze (142)	
	2.6 Alternative dezentrale Energiepolitik (145)	
	2.7 Der politische Kampf um London (147)	
3.	Alternative Regionalpolitik zur Krisenbekämpfung und Unterstützung einer alternativen Produktion	149
	3.1 Als Beispiel: Regionale Strukturkrise in Bremen (149)	
	3.2 Zur Kritik einer marktorientierten regionalen Wirtschaftspolitik (151)	
	3.3 Ein Beispiel: Ansiedlungsgesellschaft und Innovationsberatung in den Niederlanden (153)	
	3.4 Modell einer regionalen Eigengesellschaft (154)	
	3.5 Ein Zentrum für sanfte Energietechnologien als Ausdruck regionaler Industriepolitik (165)	

---

IV. Energiepolitik in der Bundesrepublik und Alternativen der regionalen Energieversorgung	169
1. Die Energieerzeugung und der Energieverbrauch in der Bundesrepublik	170
2. Energieprognosen	173
2.1 Die Prognosen der Bundesregierung und der Energieunternehmen (174)	
2.2 Die Prognosen des Öko-Instituts und der Kernenergie-Enquete-Kommission (176)	
3. Die Energiepolitik der Bundesregierung und die Chancen einer anderen Energieversorgung	180
3.1 Die Energiepolitik der Bundesregierung: Der harte Weg (180)	
3.2 Zur Kritik der Kernenergie (183)	
4. Für eine andere Energiepolitik: Der sanfte Weg	185
4.1 Das Kriterium Energieeinsparungen (186)	
4.2 Das Kriterium der Schonung der nicht regenerierbaren Ressourcen (188)	
4.3 Das Kriterium der Umweltschonung (189)	
4.4 Das Kriterium der sozialen Verträglichkeit (189)	
4.5 Voraussetzungen für den 'sanften' Weg (190)	
5. Konzepte zur städtischen Wärmeversorgung	191
5.1 Die Kraft-Wärme-Kopplung (193)	
5.2 Regionale Energiekonzepte (194)	
5.3 Dezentrale Energieversorgung (199)	
6. Energieversorgung und Arbeitsplätze	200
Dokument: Kleine Begriffserklärung	205
V. Anhang: Thesen zur Sozialistischen Wirtschaftspolitik	207
Literatur	215
Abkürzungen	228

## Literatur

- Abendroth, M.; Beckenbach, N.; Braun, S.; Dombois, R.: *Hafenarbeit*, Frankfurt 1979
- Adam, H.: *Bausteine der Volkswirtschaftslehre*, Köln 1982
- Adorno, Th. W.: *Kultur und Verwaltung*, in Horkheimer, M.; Adorno, Th. W.: *Sociologica II*, Frankfurt 1962
- AGAT, Arbeitsgruppe für angepaßte Technologie (Hrsg.): *Technik für den Menschen*, Frankfurt 1982
- Albrecht, U.; Lock, P.; Wulf, H.: *Arbeitsplätze durch Rüstung?*, Reinbek 1978
- Altmann, N.; Bechtle, G.; Lutz, B.: *Betrieb — Technik — Arbeit*, Frankfurt/München 1978
- Altmann, N.; Binkelman, P.; Düll, K.; Stück, H.: *Grenzen neuer Arbeitsformen*, Frankfurt/New York 1982
- Altwater, E.; Hoffmann, J.; Semmler, W.: *Vom Wirtschaftswunder zur Wirtschaftskrise*, Berlin 1979
- Amlung, W., u.a.: *Sozialistische Perspektiven. Für einen neuen programatischen Impuls. Positionsbestimmung undogmatischer Jungsozialisten*, Marburg 1984
- Arbeitskreis Alternativenergie Tübingen: *Alternatives Energiekonzept für die Stadt Tübingen*, Tübingen 1981
- Arndt, H.: *Arbeitslosigkeit und Inflation in der Weltwirtschaft*, in: Markmann, H.; Simmert, D.B. (Hrsg): *Krise der Wirtschaftspolitik*, Köln 1978
- Autorenkollektiv am Institut für Soziologie der FU Berlin: *Klassenlage und Bewußtseinsformen technisch-wissenschaftlicher Lohnarbeiter*, Frankfurt 1973
- Baethge, M.; Bauer, W.; Mohr, W.; Münch, J.; Schöll-Schwinghammer, I.; Schumann, M.: *Sozialpolitik und Arbeiterinteresse*, Frankfurt 1976
- Baethge, M.; Gerstenberger, F.; Kern, H.; Schumann, M.; Stein, H.W.; Wiennemann, E.: *Produktion und Qualifikation (Vorstudie)*, Berlin 1974
- Baethge, M.; Schumann, M.: *Legitimation und Staatsillusion im Bewußtsein der Arbeiter — Überlegungen zum Staatsverständnis der Arbeiter anläßlich einer empirischen Studie*, in: Osterland, M. (Hrsg) *Arbeitssituation, Lebenslage und Konfliktpotential*, Frankfurt 1975
- Balsen, W.; Nakielski, H.; Rössel, K.; Winkel, R.: *Die neue Armut; Ausgrenzung von Arbeitslosen aus der Arbeitslosenunterstützung*, Köln 1983
- Bechmann, G.; Vahrenkamp, R.; Wingert, B.: *Mechanisierung geistiger Arbeit*, Frankfurt/New York 1979

- Bechtle, G.: *Betrieb als Strategie — Theoretische Vorarbeiten zu einem Industriesoziologischen Konzept*, Frankfurt/München 1980
- Beckenbach, N.; Braczyk, H.-J.; Herkommer, S.; Malsch, Th.; Seltz, R.; Stück, H.: *Ingenieure und Techniker in der Industrie*, Frankfurt/Köln 1975
- Becker-Schmidt, R.; Knapp, G.-A.; Schmidt, B.: *Eines ist zu wenig — beides ist zuviel*, Bonn 1984
- Bell, D.: *Die nachindustrielle Gesellschaft*, Reinbek 1979
- Benseler, F.; Heinze, R.G.; Klönne, A. (Hrsg.): *Zukunft der Arbeit*, Hamburg 1982
- Berger, H.: *Untersuchungsmethode und soziale Wirklichkeit*, Frankfurt 1974
- Berger, J.; Müller, J.; Pfriem, R. (Redaktion): *Kongreß Zukunft der Arbeit*, Materialband, Bielefeld 1982
- Bergmann, J.; Jacobi, O.; Müller-Jentsch, W.: *Gewerkschaften in der Bundesrepublik*, Frankfurt/Köln 1975
- Bergmann, J.; Müller-Jentsch, W.: *Gewerkschaften in der Bundesrepublik*, Bd. 2; *Gewerkschaftliche Lohnpolitik im Bewußtsein der Funktionäre*, Frankfurt 1977
- Bettelhäuser, F.; Brock, A (Hrsg.): *Belastungen und Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz*, Universität Bremen 1980
- Bierbaum, Chr.; Bischoff, J.; Eppenstein, D.; Herkommer, S.; Maldaner, K.; Martin, A.: *Bwußtsein der Lohnabhängigen 1975 / 76*, in: Beiträge zum wissenschaftlichen Sozialismus, Sonderheft, Berlin 1976
- Bierbaum, Chr.; Bischoff, J.; Eppenstein, D.; Herkommer, S.; Maldaner, K.; Martin, A.: *Ende der Illusionen?*, Frankfurt/Köln 1977
- Bischoff, J.; Maldaner, K. (Hrsg.): *Kulturindustrie und Ideologie*, Teil 1, Hamburg 1980
- Bischoff, J.; Maldaner, K. (Hrsg.): *Kulturindustrie und Ideologie*, Teil 2, Hamburg 1982
- Bölsche, J. (Hrsg.): *Natur ohne Schutz*, Hamburg 1982
- Bosch, G.: *Arbeitsplatzverlust*, Frankfurt 1978
- Bossel, H.: *Kohle als Brücke zur sanften Energieversorgung*, in: Hatzfeld, H. u.a. (Hrsg.): *Kohle-Konzepte einer umweltfreundlichen Nutzung*, Frankfurt 1982
- Both, K.: *Stand und Entwicklung der Fernwärmeversorgung im Saarland*, in: Energie und Umwelt 82, VDI-Fachtagung, Saarbrücken 1983
- Bouwer, G.: *Eine Untersuchung über die Möglichkeiten einer Umstellung von militärischer Produktion auf zivile unter besonderer Berücksichtigung der „Vereinigten Flugtechnischen Werke“ (VFW)*, Dissertation, Bremen 1981
- Bouwer, G.: *Vom MRCA Tornado zur zivilen Alternative*, Baden-Baden 1983
- Brammerts, H.; Gerlach, G.; Trautwein, N.: *Lernen in der Gewerkschaft*, Frankfurt/Köln 1976
- Brandt, G.; Kündig, B.; Papadimitriou, Z.; Thomae, J.: *Computer und Arbeitsprozeß*, Frankfurt 1978

- Brandt, G.: *Die Zukunft der Arbeit in der „nachindustriellen“ Gesellschaft*, Manuskript eines Vortrages am Wiener Institut für höhere Studien, 1980
- Brandt, W.: *Das Überleben sichern*, Bericht der Nord-Süd-Kommission, Köln 1980
- Braun, S.; Fuhrmann, J.: *Angestelltenmentalität*, Neuwied / Berlin 1970
- Briefs, U.: *Arbeiten ohne Sinn und Perspektive?*, Köln 1980
- Brock, A.: *Arbeiterbildung unter den Bedingungen des Kapitalismus*, herausgegeben von der Zentralstelle für die Durchführung des Kooperationsvertrages zwischen der Universität Bremen und der Arbeiterkammer Bremen, 1980
- Brock, A.; Einemann, E.: *Lernen am Konflikt — Abbau von Arbeitsbelastungen durch Arbeiterbildung und Arbeiterforschung*, in: Görs D. (Hrsg.): *Arbeiten und Lernen*, München 1983
- Brock, A.; Funke, H.; Einemann, E.; Abholz, H.H.; Hoppensack, Th.: *Betriebliche Gesundheit und gewerkschaftliche Arbeit in einer norddeutschen Werft — Ansätze einer Arbeitermedizin in der BRD*, in: *Jahrbuch für kritische Medizin*, Band 6, Berlin 1980
- Brock, A.; Müller, H.D.; Negt, O. (Hrsg.): *Arbeiterbildung*, Reinbek 1978
- Bruns, Chr.; Conert, H.; Griesche, D.: *Gewerkschaftliche Bildungsarbeit und Interessenvertretung im betrieblichen Alltag*, Frankfurt/New York 1980
- Brzoska, M.; Guha, A.A.; Willmann, Chr.: *Das Geschäft mit dem Tod*, Frankfurt 1982
- Bundesministerium für Wirtschaft: *Daten zur Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1982*, Bonn 1983
- Bundestags-Drucksache 9/1983: *Dritte Fortschreibung des Energieprogramms der Bundesregierung*
- Bundestags-Enquete-Kommission: *Zukünftige Kernenergie-Politik, Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages*, Teil II, Bonn 1980
- Burgdorff, S. (Hrsg.): *Wirtschaft im Untergrund*, Reinbek 1983
- Conert, H.: *Probleme und Grenzen der Verwirklichung der Negtschen Konzeption von Arbeiterbildung im gewerkschaftlichen Bereich*, in: Brock, A.; Müller, H.D.; Negt, O. (Hrsg.): *Arbeiterbildung*, Reinbek 1978
- Cooley, M.: *Computer Aided Design*, Stuttgart 1978
- Cooley, M.: *Produkte für das Leben statt Waffen für den Tod. Arbeitnehmerstrategien für eine andere Produktion*, Reinbek 1982
- Cooley, M.: *Produktion für gesellschaftliche Bedürfnisse. Das Modell Lucas Aerospace*, in: Duve, F. (Hrsg.): *Technologie und Politik 15*, Reinbek 1980
- Cooley, M.: *Technologie, Gewerkschaften und menschliche Bedürfnisse* (Hrsg.: Internationaler Metallgewerkschaftsbund), Genf 1984
- Dahrendorf, R.: *Die Chancen einer Krise*, Stuttgart 1983

- Dahrendorf, R.: *Wenn der Arbeitsgesellschaft die Arbeit ausgeht*, in: Matthes, J. (Hrsg.): *Krise der Arbeitsgesellschaft?*, Frankfurt/New York 1983
- Deeke, A.: *Industriesoziologie als Gestaltungswissenschaft?*, in: Fricke, W.; Peter, G.; Pöhler, W. (Hrsg.): *Beteiligen, Mitgestalten, Mitbestimmen*, Köln 1982
- Der Hessische Minister für Landesentwicklung, Umwelt, Landwirtschaft und Forsten: *Arbeit und Umwelt: Argumente in der Umweltdiskussion*, Wiesbaden 1983
- Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen: *Bericht der Arbeitsgruppen „Energie und Umwelt“*, A.K.Z. III R 8881, 42.1, veröffentlicht in: *Auf dem Weg zur Naturwirtschaft*, Schorndorf 1984
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW): *Wochenbericht 21/84: Ausbau der Fernwärmeversorgung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht*
- Dörr, G.; Klauthke, R.: *Gesundheitsinteresse und Industriearbeit — Aspekte der italienischen Arbeitermedizin*, Berlin 1980 (Veröffentlichungsreihe des Internationalen Instituts für vergleichende Gesellschaftsforschung, Wissenschaftszentrum Berlin)
- Duhm, R.; Hildebrandt, E.; Mückenberger, U.; Schmidt, E. (Hrsg.): *Wachstum alternativ*, Berlin 1983
- Dybowski, G.; Thomssen, W.: *Praxis und Weiterbildung*, Bremen 1982
- Dzielak, W.; Hindrichs, W.; Martens, H.: *Den Besitzstand sichern! Materialien zum Tarifkonflikt in der Metallindustrie Baden-Württembergs*, Frankfurt/New York 1979
- Eckart, Chr.; Herding, R.; Jaerisch, U.; Japp, K.; Kirchlechner, B.: *Arbeiterbewußtsein, Klassenzusammensetzung und ökonomische Entwicklung*, in: *Gesellschaft. Beiträge zur marxischen Theorie 4*, Frankfurt 1975
- Einemann, E.: *Industriearbeiter in der Wirtschaftskrise. Zum Krisenbewußtsein von Werftarbeitern*, Universität Bremen 1982
- Einemann, E.; Lübbling, E.; Schürz, M.: *Ansatzpunkte einer Wirtschaftsstrukturpolitik für Bremen*, Universität Bremen 1981
- Einemann, E.; Lübbling, E.; Manske, F.; Schürz, M.: *Rationalisierung, Mikroelektronik und Humanisierung*, Universität Bremen 1982
- Einemann, E.; Lübbling, E.: *Belegschaftsinitiativen für eine alternative Produktion*, Universität Bremen 1983
- Einemann, E.; Lübbling, E.: *Politische Alternativen in London. Beispielhafte Ansätze einer mobilisierenden Regionalpolitik zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit*, Universität Bremen, 1984 a
- Einemann, E.; Lübbling, E.: *Neue Arbeitsplätze durch eine alternative Energieversorgung?*, Universität Bremen 1984 b
- Engels, F.: *Die wirklichen Ursachen der verhältnismäßigen Inaktivität der französischen Proletarier im vergangenen Dezember (21. Febr. 1852)*, in: *Marx-Engels-Werke*, Band 8, Berlin 1962 f
- Eppler, E.: *Wege aus der Gefahr*, Hamburg 1981
- Esser, J.; Fach, W.: *Gewerkschaften als Säule im 'Modell Deutschland'?*, in:

- Jacobi, O.; Schmidt, E.; Müller-Jentsch, W. (Hrsg.): *Moderne Zeiten — alte Rezepte, Kritisches Gewerkschaftsjahrbuch 1980/81*, Berlin 1980
- Esser, J.; Fach, W.; Gierszewski, G.; Väth, W.: *Krisenregulierung — Mechanismen und Voraussetzungen*, in: *Leviathan, Zeitschrift für Sozialwissenschaft*, Jahrg. 7 (1979), Heft 1
- Esser, J.; Fach, W.; Väth, W.: *Strukturelle Arbeitslosigkeit und politisches Konfliktpotential — Die Krise der saarländischen Stahlindustrie*, in: *Prokla Heft 31*, 8. Jahrgang 1978, Nr. 2, Berlin 1978
- Europäisches Gewerkschaftsinstitut (EGI): *Abrüstung und Umstellung der Rüstungsindustrie auf Friedensproduktion*, Brüssel 1983
- Fischer, J.; Ladewig, L.; Einemann, E.; Lübbling, E.: *Alternative Produktion statt Arbeitsplatzabbau und Aufrüstung*, Universität Bremen 1984
- Flatow, S. von; Huisken, F.: *Zum Problem der Ableitung des bürgerlichen Staates*, in: *Probleme des Klassenkampfes*, Nr. 7, Berlin 1973
- Fricke, E.; Fricke, W.; Schönwälder, M.; Stiegler, B.: *Qualifikation und Beteiligung. „Das Peiner Modell“*. Frankfurt/New York 1981
- Fricke, W.; Peter, G.; Pöhler, W. (Hrsg.): *Beiteiligen, Mitgestalten, Mitbestimmen*, Köln 1982
- Friedrichs, G.; Schaff, A. (Hrsg.): *Auf Gedeih und Verderb. Mikroelektronik und Gesellschaft. Bericht an den Club of Rom*, Wien 1982
- Fromm, E.: *Sein und Haben*, München 1979
- Funke, H.; Geißler, B.; Thoma, P. (Redaktion): *Industriearbeit und Gesundheitsverschleiß*, Frankfurt/Köln 1974
- Garnreiter, F. u.a.: *Auswirkungen verstärkter Maßnahmen zum rationellen Energieeinsatz auf Umwelt, Beschäftigung und Einkommen*, Berlin 1983
- Gewos: *Bestandaufnahme zum Beschäftigungsprogramm Küste*, Hamburg 1984
- Gewos: *Der Ausbau von Fernwärmenetzen und seine Wirkungen auf Arbeitsmarkt und Beschäftigung*, Hamburg 1983
- Global Future: *Es ist Zeit zu Handeln*, Freiburg 1981
- Global 2000: *Der Bericht an den Präsidenten*, Frankfurt 1980
- Glötz, P.: *Die Arbeit der Zuspitzung*, Berlin 1984
- Görs, D.: *Zur politischen Kontroverse um den Bildungsurlaub*, Köln 1978
- Goldthorpe, J.H.; Lockwood, D.; Bechhofer, F.; Platt, J.: *Der „wohlhabende“ Arbeiter in England*, Bd. 1: Industrielles Verhalten und Gesellschaft, München 1970
- Gorz, A.: *Abschied vom Proletariat*, Frankfurt 1980
- Grabbe, H.: *Kritik der kritischen Freizeitpädagogik*, in: *Neue Praxis* 1/82, Neuwied 1982
- Granados, G.; Gurgsdies, E.: *Lern- und Arbeitsbuch Ökonomie*, Bonn 1982
- Grauhan, R.R.: *Grenzen des Fortschritts?* München 1975
- Haak, D.: *Studie zur Energieeinsparung und Ölverdrängung durch den Ausbau der Fernwärme*, in: FR 2.6.1981

- Habermas, J.: *Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus*, Frankfurt 1973
- Habermas, J.: *Soziologische Notizen zum Verhältnis von Arbeit und Freizeit (1958)*, in Habermas, J.: *Arbeit, Erkenntnis, Fortschritt*, Amsterdam 1970
- Habermas, J.: *Strukturwandel der Öffentlichkeit*, Darmstadt/Neuwied 1962
- Habermas, J.: *Technik und Wissenschaft als 'Ideologie'*, Frankfurt 1968
- Habermas, J.: *Theorie des kommunikativen Handelns*, Frankfurt 1981
- Hansestadt Hamburg, Pressestelle: Senator Kuhbier, *Kostenstruktur der Energiewirtschaft ist eine Folge langjähriger energiepolitischer Entscheidungen*, 14.2.1984
- Hartmann, H.: *Armutsforschung in der Bundesrepublik*, in: *Blätter der Wohlfahrtspflege* 11/83
- Hatzfeld, H.: *Wem gehört der Wärmemarkt?* in: Hatzfeld, H. u.a.: *Kohle-Konzepte einer umweltfreundlichen Nutzung*, Frankfurt 1982
- Hauchler, I.: *Defensive als Prinzip*, in: *Sozialismus* Nr. 11/84, Hamburg 1984
- Hauser, R. u.a.: *Armut, Niedrigeinkommen und Unterversorgung in der Bundesrepublik Deutschland*, Frankfurt 1981
- Hauff, V.; Scharpf, F.W.: *Modernisierung der Volkswirtschaft*, Frankfurt/Köln 1975
- Helfert, M.: *Indikatoren für Arbeitsbedingungen in der Bundesrepublik*, in: Vorstand der IG Metall, *Krise und Reform in der Industriegesellschaft*, Frankfurt/Köln 1976
- Hennicke, P.: *Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung im Rahmen regionaler Energiekonzepte*, WSI-Mitteilungen 11/83, Düsseldorf 1983
- Herkommer, S.: *Vom Elend der Industriesoziologie*, in: *Sozialistische Politik*, 4. Jahrgang, Nr. 16, 1972
- Herkommer, S.; Bischoff, J. u.a.: *Gesellschaftsbewußtsein und Gewerkschaften*, Hamburg 1979
- Herkommer, S.; Bischoff, J.; Maldaner, K.: *Alltag, Bewußtsein, Klassen*, Hamburg 1984
- Heseler, H.: *Technischer Fortschritt, Kapitalakkumulation und Kapitalentwertung*, Frankfurt/New York 1980
- Heseler, H.; Ortlieb, F.: *Ökonomische Gründe für technische und arbeitsorganisatorische Veränderungen im Schiffsbau in der Bundesrepublik Deutschland*, Manuskript Bremen 1978
- Hildebrandt, E.: *Feuern ohne zu heuern. Betriebs- und Personalpolitik in der Krise am Beispiel der Automobilindustrie*, in: *Prokla-Heft* 26, 6. Jahrgang 1977, Nr 1, Berlin 1977
- Hildebrandt, E.; Penth, B.: *Der „Corporate Plan“ von Lucas Aerospace — eine englische Arbeiterinitiative*, Berlin 1982
- Hindrichs, W.: *Betriebsnahe gewerkschaftliche Bildungsarbeit*, in Görs, D. (Hrsg.): *Gewerkschaftliche Bildungsarbeit*, München-Wien-Baltimore 1982
- Hindrichs, W.; Holzapfel, G.; Körber, K.; Thomssen, W.: *Bestandsaufnahme*



- der politischen Arbeiterbildung im Bildungsurlaub der Länder Bremen und Niedersachsen*, Universität Bremen 1984
- Hirsch, F.: *Die sozialen Grenzen des Wachstums*, Hamburg 1980
- Hoffmann, H. (Hrsg.): *Perspektiven der kommunalen Kulturpolitik*, Frankfurt 1974
- Hopf, Chr.; Hopf, W.: *Gleichgültigkeit und Identifikation als Kategorien der Analyse von Klassenbewußtsein*, in: *Prokla-Heft 22*, 6. Jahrgang, 1976, Nr. 1, Berlin 1976
- Huber, J.: *Anders arbeiten — anders wirtschaften* Frankfurt 1979
- Huber, J.: *Die zwei Gesichter der Arbeit*, Frankfurt 1984
- Huffschtmidt, J.: *Für den Frieden produzieren*, Köln 1981
- Huffschtmidt, J.: *Rüstungs- oder Sozialstaat?*, Köln 1981
- Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung e.V.: *Ifo-Schnelldienst 17-18/82*, München 1982
- IG Metall: *Arbeit für die Küste*. Papier der IG Metall-Bezirksleitung Hamburg für die beschäftigungspolitische Konferenz der IG Metall am 24. Jan. 1984 in Hamburg
- IG Metall: *„Maschinen wollen sie — uns Menschen nicht“*. *Rationalisierung der Metallwirtschaft*, Frankfurt 1983
- IG Metall (Hrsg.): *Werktage werden besser*, Köln 1977
- Illich, I.: *Fortschrittsmythen*, Reinbek 1983
- Jahoda, M.; Lazarsfeld, P.F.; Zeisel, H.: *Die Arbeitslosen von Mariental*, Frankfurt 1975 (Leipzig 1933)
- Jahoda, M.: *Wieviel Arbeit braucht der Mensch?* Weinheim/Basel 1983
- Jungsozialisten: *Die Bundesrepublik Deutschland in den 80er Jahren. Wirtschafts- und sozialpolitisches Grundsatzprogramm der Jungsozialisten*, in: *Sozialistische Tribüne*, Sonderausgabe 2, Bonn 1981
- Kalmbach, P.: *Beschäftigungssicherung durch „Modernisierung der Wirtschaft“?* in: Markmann, H.; Simmert, D.B. (Hrsg.): *Krise der Wirtschaftspolitik*, Köln 1978
- Kalmbach, P.; Kasiske, R.; Manske, F.; Mickler, O.; Pelull, W.; Wobbe, W.: *Bedingungen und soziale Folgen des Einsatzes von Industrierobotern*, Bremen 1980
- Karweina, G.: *Der Megawatt-Clan*, Hamburg 1981
- Karweina, G.: *Der Strom-Staat*, Hamburg 1984
- Katterle, S.; Krahn, K. (Hrsg.): *Wissenschaft und Arbeitnehmerinteressen*, Köln 1980
- Katterle, S.; Krahn, K. (Hrsg.): *Arbeitnehmer und Hochschulforschung*, Köln 1981
- Kern, H.; Schumann, M.: *Industriearbeit und Arbeiterbewußtsein*, Frankfurt 1970
- Kern, H.; Schumann, M.: *Zum politischen Verhaltenspotential der Arbeiterklasse*, in: Meschkat, K.; Negt, O. (Hrsg.): *Gesellschaftsstrukturen*, Frankfurt 1973
- Kern, H.; Schumann, M.: *Kurzbezeichnung des Vorhabens: Rationalisierung*

- und Arbeiterverhalten. Eine Folgestudie zu „Industriearbeit und Arbeiterbewußtsein*, Manuskript 1980
- Kern, H.; Schumann, M.: *Industriearbeit im Umbruch — Versuch einer Voraussage*, Manuskript des Vortrages auf dem 22. deutschen Soziologentag am 11.10.1984 in Dortmund
- Kern, H.; Schumann, M.: *Das Ende der Arbeitsteilung?* München 1984
- Klages, H.; Kmieciak, P. (Hrsg.): *Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel*, Frankfurt/New York 1979
- Klauder, W.: *Zu den Arbeitsmarktauswirkungen unterschiedlicher Energiestrukturen*, in: MittA.B. 1/80, Nürnberg 1980
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften e.V., *Reihe Energie Nr. 4*, Brüssel 1979
- Krause, F.: *Daten und Fakten zur Energiewende, Technische Berichte zur Energiestudie*, Teile 1-5, Freiburg 1981
- Krüger, H.; Müller, W.: *So lernt man in der Gewerkschaft?* in: Brock, A.; Müller, H.D.; Negt, O. (Hrsg.): *Arbeiterbildung*, Reinbek 1978
- Kubach, N.; Mantz, R.; Wittemann, K.P.: *In den Fesseln der betrieblichen Krisenpolitik — Zur Krisenreaktion von Metallarbeitern*, in: *SOFI-Mitteilungen Nr. 10*, November 1984, Göttingen 1984
- Kuda, R.: *Tarifpolitik und Beschäftigungskrise*, in: *WSI-Mitteilungen Nr. 4/1980*, Köln 1980
- Kudera, W.; Mangold, W.; Ruff, K.; Schmidt, R.; Wentzke, Th.: *Gesellschaftliches und politisches Bewußtsein von Arbeitern*, Frankfurt 1979
- Küchle, H.; Jordan, R.: *Investitionsentwicklung und Krise 1974/75*, in: *WSI-Mitteilungen 12/77*
- Kuhbier, J.: *Ein regionales Energie- und Recycling-Konzept*, in: Einemann, E.; Lübbing, E.: *Neue Arbeitsplätze durch eine alternative Energieversorgung?*, Bremen 1984
- Lees, R.; Smith, G.: *Action-Research in Community Development*, London 1975
- Lenin: *Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus*, in: *Lenin-Werke*, Bd. 22, Berlin 1960
- Leonhardt, W.: *Das örtliche Versorgungskonzept der Landeshauptstadt Saarbrücken 1980-1995*, in: *Energie und Umwelt 82*, VDI-Fachtagung, Saarbrücken 1983
- Leonhardt, W.: *Örtliches Versorgungskonzept Saarbrücken — Ein Modell für Bremen?* in: Einemann, E.; Lübbing, E.: *Neue Arbeitsplätze durch eine alternative Energieversorgung?*, Bremen 1984
- Lichte, R.: *Betriebsalltag von Industriearbeitern*, Frankfurt 1978
- Löw-Beer, P.: *Industrie und Glück. Der Alternativplan von Lucas Aerospace*, Berlin 1981
- Lovins, A.B.: *Sanfte Energie*, Hamburg 1978
- Lukács, G.: *Geschichte und Klassenbewußtsein*, Berlin 1923 (Nachdruck Amsterdam 1967)
- Lutz, B.; Schidt, G.: *Industriesoziologie*, in König, R.: *Handbuch der empiri-*

- schen Sozialforschung*, Bd. 8: Beruf, Industrie, Sozialer Wandel, Stuttgart 1977
- Mahnkopf, B.: *Das kulturtheoretische Defizit industriesoziologischer Forschung*, in: *Prokla-Heft 46*, 12. Jahrg. 1982, Nr. 1
- Maire, E.: *Arbeiterbewegung und Krisenideologie*, in: *Prokla*, 10. Jahrg. 1980, Nr. 4, Heft 41, Berlin 1980
- Markert, W.: *Abschied vom Klassenbewußtsein?* in: Görs, D. (Hrsg.): *Gewerkschaftliche Bildungsarbeit*, München/Wien/Baltimore 1982
- Marstedt, G.; Mergner, O.: *Erfassung artikulierter Beanspruchung — Ein Weg aus theoretischen und methodischen Defiziten arbeits- und industriesoziologischer Belastungsforschung?* in: Schmidt, G.; Brazyk, H.-J.; Knesebeck, J.: *Materialien zur Industriosozologie*, Sonderheft 24/1982 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen 1982
- Marx, K.: *Das Kapital*, Marx-Engels-Werke, Bd. 23-25, Berlin 1962 f
- Marx, K.; Engels, F.: *Revue. Mai-Okt. 1950*, in Marx-Engels-Werke, Bd. 7, Berlin 1962 f
- Matthöfer, H.: *Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsarbeit der IG Metall*, Papier der Abteilung Bildungswesen beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt 1961
- Matthöfer, H.: *Vorschläge zur Verbesserung der Bildungsarbeit der IG Metall*, Papier der Abteilung Bildungswesen beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt 1965
- Mayr, H.; Janßen, H. (Hrsg.): *Perspektiven der Arbeitszeitverkürzung*, Köln 1984
- McRobie, G.: *Small is possible*, London 1981
- Meadows, D.; Meadows, D.; Zahn, E.; Milling, P.: *Die Grenzen des Wachstums*, Stuttgart 1972
- Memorandum 82: *Qualitatives Wachstum, Arbeitszeitverkürzung, Vergesellschaftung — Alternativen zu Unternehmerstaat und Krisenpolitik*, Köln 1983
- Mendius, H.-G.; Sengenberger, W.; Lutz, B.; Altmann, N.; Böhle, F.; Asendorf-Krings, I.; Drexel, I.; Nuber, Chr.: *Betrieb — Arbeitsmarkt — Qualifikation I*, Frankfurt 1976
- Meyer-Abich u.a.: *Energie-Sparen: Die neue Energiequelle*, Frankfurt 1983
- Michelsen, G. (Hrsg.): *Der Fischer-Öko-Almanach 84/85*, Frankfurt 1984
- Mickler, O.: *Facharbeit im Wandel. Rationalisierung im industriellen Produktionsprozeß*, Frankfurt/New York 1981
- Mickler, O.; Dittrich, E.; Neumann, U.: *Technik, Arbeitsorganisation und Arbeit*, Frankfurt 1976
- Mickler, O.; Mohr, W.; Kadritzke, U.: *Produktion und Qualifikation — Hauptstudie*, Band I und II, Göttingen 1977
- Miliband, R.: *Der Staat in der kapitalistischen Gesellschaft*, Frankfurt 1972
- Müller, H.D. u.a.: „Live“ dabei, wenn es vor der Haustür spannend wird. Das „vierte Programm“: Fernsehen selber machen — nicht nur in die Röh-

- re gucken*, in: *Frankfurter Rundschau* vom 29.3.1980
- Müller, K.R.: ...*da könnt ihr garnichts machen! EDV und Rationalisierung in einem Betrieb*. Eine Fallstudie, Stuttgart 1981
- Müller-Jentsch, W.: *Streiks und Streikbewegung in der Bundesrepublik 1950-1978*, in: Bergmann, J. (Hrsg.): *Beiträge zur Soziologie der Gewerkschaften*, Frankfurt 1979
- Nauck, B.: *Konkurrierende Freizeitdefinition und ihre Auswirkungen auf die Forschungspraxis der Freizeitsoziologie*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 1983, 274 ff
- Negt, O.: *Marxismus und Arbeiterbildung — Kritische Anmerkung zu meinen Kritikern*, in: Brock, A.; Müller, H.D.; Negt, O. (Hrsg.): *Arbeiterbildung*, Reinbek 1978
- Negt, O.: *Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen*, Frankfurt 1975
- Negt, O.; Kluge, A.: *Öffentlichkeit und Erfahrung*, Frankfurt 1972
- Negt, O.: *Lebendige Arbeit, enteignete Zeit*, Frankfurt 1984
- Novy, K.: *Strategien der Sozialisierung*, Frankfurt/New York 1978
- Novy, K.: *Vorwärts oder rückwärts?* in Benseler, F.; Heinze, R.G.; Klönne, A. (Hrsg.): *Zukunft der Arbeit*, Hamburg 1982
- O'Connor, J.: *Die Finanzkrise des Staates*, Frankfurt 1974
- OECD-Report: *Die Zukunftschancen der Industrienationen*, Frankfurt/New York 1981
- Öko-Institut: *Energieversorgung der Bundesrepublik ohne Kernenergie und Erdöl*, Freiburg 1982, 6. Auflage
- Oertzen, P. von: *Für einen neuen Reformismus*, Hamburg 1984
- Offe, C.: *Politische Herrschaft und Klassenstrukturen. Zur Analyse spätkapitalistischer Gesellschaftssysteme*, in: Kress, G.; Senghaas, D. (Hrsg.): *Politwissenschaft*, Frankfurt 1969
- Offe, C.: *Strukturprobleme des kapitalistischen Staates*, Frankfurt 1972
- Offe, C.; Hinrichs, K.; Wiesenthal, H. (Hrsg.): *Arbeitszeitpolitik, Formen und Folgen einer Neuverteilung der Arbeitszeit*, Frankfurt/New York 1982
- Ohne Angabe: *The Association for the Conservation of Energy: Jobs and Energy Conservation*, February 1983, London
- Opaschowski, H.W.: *Arbeit — Freizeit — Lebenssinn?* Opladen 1983
- Osterland, M.: *Innerbetriebliche Arbeitssituation und außerbetriebliche Lebensweise von Industriearbeitern*, in: Osterland, M. (Hrsg.): *Arbeitssituation, Lebenslage und Konfliktpotential*, Frankfurt/Köln 1975
- Palme-Bericht: *Bericht der unabhängigen Kommission für Abrüstung und Sicherheit*, Berlin 1982
- P.C.I. (Partito Comunista Italiano): *Der kommunistische Vorschlag, Entwurf eines Programms zur Umgestaltung Italiens*, Hamburg 1978
- Pöhler, W. (Hrsg.): *...damit die Arbeit menschlicher wird. Fünf Jahre Aktionsprogramm Humanisierung des Arbeitslebens*, Bonn 1979
- Pösel, A.: *Werkbericht zum Wärmeversorgungskonzept*, Bremen 1983

- Popitz, H.; Bahrtdt, H.P.; Jüres, E.A.; Kesting, H.: *Das Gesellschaftsbild des Arbeiters*, Tübingen 1957
- Poulantzas, N.: *Politische Macht und gesellschaftliche Klassen*, Frankfurt 1974
- Prinz, W.: *Das Flensburger Energiekonzept*, in: *Fernwärme international*, Sonderdruck Nr. 31 17
- Prinz, W.: *Das Modell Flensburg*, in: Hatzfeld, H. u.a. (Hrsg.): *Kohle-Konzepte einer umweltfreundlichen Nutzung*, Frankfurt 1982
- Projekt Klassenanalyse: *Zur Taktik der proletarischen Partei*, Berlin 1972 (a)
- Projekt Klassenanalyse: *Klassenbewußtsein und Partei*, Berlin 1972 (b)
- Projekt Klassenanalyse: *Leninismus — Neue Stufe des wissenschaftlichen Sozialismus?* Berlin 1972 (c)
- Projekt Klassenanalyse: *Materialien zur Klassenstruktur der BRD*, Bd. 1 und 2, Berlin 1973 und 1974
- Projekt Klassenanalyse: *Gesamtreproduktionsprozeß der BRD 1950-1975*, Berlin 1976
- Projektgruppe Automation und Qualifikation: *Automation in der BRD*, Berlin 1975
- Prokla: *Zeitschrift für politische Ökonomie und sozialistische Politik*, Heft Nr. 36, (9. Jahrgang 1979, Nr. 3): *Krise des Marxismus?* Berlin 1979
- Quaderni Rossi: *Arbeiteruntersuchung und kapitalistische Organisation der Produktion*, München 1972
- Raschke, J.: *Innerparteiliche Opposition*, Hamburg 1974
- Redaktion der Prokla: *'Modell Deutschland' — Anatomie und Alternativen*, in: *Prokla-Heft 40*, 10. Jahrgang 1980, Nr. 3, Berlin 1980
- Redaktionskollektiv Klassenanalyse: *Notizen zur Klassenanalyse der BRD durch das Projekt Klassenanalyse*, in: *Prokla 17/18*, 5. Jahrgang, Nr. 1/75, Berlin 1975
- Reich, W.: *Massenpsychologie des Faschismus*, o.O.1933
- Riegert, B.: *Gesamtwirtschaftliche Beschäftigungseffekte der energiepolitischen Positionen des DGB*, in: *Sozialer Fortschritt* 12/80
- Rinderspacher, J.: *Gesellschaft ohne Zeit?* in: Benseler, F.; Heinze, R.G.; Klönne, A. (Hrsg.): *Zukunft der Arbeit*, Hamburg 1982
- Rodberg, L.S.: *Beschäftigungswirkungen beim Übergang zu einer alternativen Energiestruktur*, in *MittA.B.* 1/80, Nürnberg 1980
- Rolff, H.G.; Baer, U.; Hänsel, D.; Heidenreich, F.; Lotz, H.; Neander, J.; Nyssen, E.; Tillmann, K.-J.: *Strategisches Lernen in der Gesamtschule*, Reinbek 1974
- Sackers, R.: *Gewerkschaftliche Bildungsarbeit in der 'Krise'*, Diplomarbeit im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaften der Gesamthochschule Wuppertal, Wuppertal 1981
- Scheuch, E.K.: *Soziologie der Freizeit*, in: König, R. (Hrsg.): *Handbuch der empirischen Sozialforschung*, Band 11, Stuttgart 1977
- Schmors, U.: *Wir wollen sichere Arbeitsplätze und sinnvolle Arbeit*, in: Berger, J.; Müller, J.; Priem, R.; (Redaktion): *Kongreß Zukunft der Ar*

- beit, Materialband, Bielefeld 1982
- Schütt, B.: *Die Suche nach sicheren Arbeitsplätzen und sinnvoller Arbeit*, in: *Die Mitbestimmung*, 28. Jahrgang, Nr. 12/82, Düsseldorf 1982
- Schumacher, E.F.: *Die Rückkehr zum menschlichen Maß. Alternativen für Wirtschaft und Technik. „Small is beautiful“*, Reinbek 1977
- Schumann, M.: *Zum Krisenbewußtsein der Arbeiter*, in: *Probleme des Klassenkampfes* Nr. 53/1983 13. Jahrgang 1983 Nr. 4, Berlin 1983
- Schumann, M.; Einemann, E.; Siebel-Rebell, Chr.; Wittemann, K.P.: *Rationalisierung, Krise, Arbeiter*, Frankfurt 1982
- Schumann, M.; Einemann, E.; Siebel-Rebell, Chr.; Wittemann, K.P.: *Der wohlbegründete arbeitspolitische Konservatismus der Arbeiter*, in: *Materialien zur politischen Bildung* Nr. 3/1982, Leverkusen 1982 b
- Schumann, M.; Gerlach, F.; Gschlößel, A.; Milhofer, P.: *Am Beispiel der Septemberstreiks — Anfang der Rekonstruktionsperiode der Arbeiterklasse?* Frankfurt 1971
- Seyfried, K.H.: *Lange Leitung*, Capital 4/84
- Siebert, H. (Hrsg.): *Bildungsurlaub — Eine Zwischenbilanz*, Düsseldorf
- Sinus-Studie: *5 Millionen Deutsche: „Wir wollen wieder einen Führer haben...“*, Reinbek 1981
- Spiegel-Verlagsreihe „Märkte im Wandel“, Bd. 11: *Freizeitverhalten*, Hamburg 1983
- Spielhofer, L.: *Am Stromverbrauch zügig vorbeigeschätzt*, FR vom 12.10.1983
- Spitzley, H.: *Energiesparen als Beschäftigungspolitik*, Berlin 1983
- Stadtwerke Bremen AG: *Geschäftsberichte*, verschiedene Jahrgänge
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): *Datenreport*, Bonn 1983
- Strasser, J.: *Grenzen des Sozialstaats? Soziale Sicherung in der Wachstumskrise*, Köln/Frankfurt 1979
- Strasser, J.; Traube, K.: *Die Zukunft des Fortschritts*, Bonn 1981
- Ströbele, W.: *Zehn Jahre nach der Ölpreiskrise*, in: *WSI-Mitteilungen* 11/83, Köln 1983
- Technologieberatungsstelle beim DGB-Landesbezirk NRW: *Technik und Gesellschaft*, Heft 3; *Wirbelschichtbefeuerung, Kohlevorrangspolitik in sauberer Umwelt*, Oberhausen 1984
- Teriet, B.: *Die Wiedergewinnung der Zeitsouveränität*, in: Duve, F. (Hrsg.): *Technologie und Politik*, Band 8, Reinbek 1977
- Traube, K.: *Drei neue Atomkraftwerke pro Jahr?* Spiegel Nr. 49/81, Hamburg 1981
- Traube, K.; Ullrich, O.: *Billiger Atomstrom?* Reinbek 1982
- Uhlmann, L.; Huber, G.: *Technischer und struktureller Wandel in der wachsenden Wirtschaft*, Frankfurt 1971
- Ullrich, O.: *Warum keiner auf den sanften Weg gehen will*, Frankfurter Rundschau vom 17.4.1984
- Ullrich, O.: *Technik und Herrschaft*, Frankfurt 1979
- Viefhues, D.: *Zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Techniken der Energieversorgung*, Öko-Mitteilungen 2/84

- Viefhues, D. u.a.: *Zur Wirtschaftlichkeit der Atomenergie*, Öko-Mitteilungen 2/82
- Volmberg, B.; Senghaas-Knobloch, E.; Leithäuser, Th.; *Erlebnisperspektiven und Humanisierungsbarrieren im Betrieb*, Bremen 1983
- Vonderach, G.: *Eigeninitiativen — Beginn einer „kulturellen Mutation“?* in: Benseler, F.; Heinze, R.G.; Klönne, A. (Hrsg.): *Zukunft der Arbeit*, Hamburg 1982
- Wainwright, H.; Elliot, D.: *The Lucas Plan*, London/New York 1982
- Wallraff, G.: *Industriereportagen. Als Arbeiter in deutschen Großbetrieben*, Reinbeck 1970
- Ward, M.: *Job Creation by the Council*, IWS Pamphlet No. 78, Nottingham 1981
- Weizenbaum, J.: *Die Macht der Computer und die Ohnmacht der Vernunft*, Frankfurt 1977
- Wellmann, Ch.: *Lucas Aerospace: Eine Alternativ-Planstrategie zwischen Mythos und Realität*, Berlin 1982
- Welsch, J.: *Erfolgsvoraussetzungen wirtschaftspolitischer Alternativkonzepte*, in: Meißner, W.; Kosta, J.; Welsch, J. (Hrsg.): *Für eine ökonomische Reformpolitik*, Frankfurt 1981
- Wintersberger, H.: *Arbeitsmedizin in Italien*, Wien 1981 (Veröffentlichungsreihe des intern. Instituts für vergleichende Gesellschaftsforschung, Wissenschaftszentrum, Berlin)
- WSI-Mitteilungen Nr. 9/84*, Köln 1984
- Zeuner, B.: „Solidarität“ mit der SPD oder Solidarität der Klasse? Zur SPD-Bindung der DGB-Gewerkschaften, in: *Prokla-Heft 26*, 6. Jahrgang, 1976, Nr. 1, Berlin 1977
- Zinn, K.G.: *Investitionslenkung und gesamtwirtschaftliche Rahmenplanung*, in: (Hrsg.): Meißner, W.; Kosta, J.; Welsch, J.: *Für eine ökonomische Reformpolitik*, Frankfurt 1981
- Zoll, R. (Hrsg.): *Arbeiterbewußtsein in der Wirtschaftskrise*, Köln 1981
- Zoll, R.; Braune, H.H.; Bents, H.; Geissler, B.; Neumann, E.; Volz, R.: *Arbeiterbewußtsein in der Wirtschaftskrise*, Zwischenbericht 1980/81, in: *Universität Bremen, Forschungsschwerpunkt: Reproduktionsrisiken, Soziale Bewegungen und Sozialpolitik*, Zwischenbericht, Nov. 1980
- Zoll, R. (Hrsg.): *Die Arbeitslosen, die könnt' ich alle erschießen!* Köln 1984
- Zoll, R. (Hrsg.): *Hauptsache, ich habe meine Arbeit*, Frankfurt 1984